

**Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Freundinnen und Freunde,**

immer wieder bin ich in Altona unterwegs und besuche Vereine.
Bei einem Besuch bei der DLRG Altona ist mir dabei ein Mann besonders aufgefallen.
Anschl. habe ich mit dem Vorstand der DLRG gesprochen und den ehrenamtlichen
Lebensretter für die Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes über die
Bezirksversammlung vorgeschlagen. Am 29.11.2021 wurde ihm dann die Medaille
durch den 1.Bürgermeister überreicht (weiteres dazu auf Seite 2 und 3 dieses Newsletters).

Dieses ist heute mein letzter Newsletter in 2021 und es beginnt die Weihnachtszeit, in der
auch die Bezirkspolitik ruht. Dieses heißt aber nicht, dass ich nicht unterwegs bin.

Ich wünsche Euch/Ihnen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest.

Mit freundlichen Grüßen,



Kim Stahl
von der DLRG-Altona

Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes

Im Rahmen eines Besuch bei der DLRG Altona ist mir ein Mann besonders aufgefallen. Kim Stahl wurde als echtes DLRG Kind bereits am 01.11.1976 von seinem Vater als Mitglied im Bezirk Altona angemeldet. Der Vater von Kim Stahl war seinerzeit sehr aktiv in der DLRG Bezirk Altona und diese Verbundenheit zum Ehrenamt und zum Bezirk ist vom Vater auf den Sohn übergegangen. Kim Stahl ist bereits als Jugendlicher im Alter von 13 Jahren vom Vater zum Wachdienst mitgenommen worden. Seit Ende der 80'er Jahre ist Kim Stahl im Wach- und Rettungsdienst ununterbrochen aktiv. Sehr schnell folgten dann die Ausbildungen zum Wachführer und Bootsführer der DLRG. Seit Anfang der 2000'er Jahre ist Kim Stahl auch in der Rolle des "Einsatzführungsdienstes" tätig. Diese Funktion wird im Landesverband Hamburg ausgeübt und nur von den erfahrensten Wach- und Bootsführern besetzt. Weiterhin engagiert sich Kim Stahl innerhalb der DLRG für den Katastrophenschutz.

Neben seinen Funktionen als Wachführer, Bootsführer und im Einsatzführungsdienst verantwortet Kim Stahl die Leitung der Fachgruppe Technik (FgTe). Die FgTe ist eine spezielle Einheit innerhalb der DLRG Bezirk Altona und wird für die Bergung von Booten sowie im Katastrophenschutz eingesetzt.

Weiterhin ist Kim Stahl "Bootspate" des Motorrettungsbootes Greif 1. Die Greif 1 wurde im Jahr 2017 von der DGzRS erworben. Dank der guten Kontakte zur Führungsebene der DGzRS von Kim Stahl konnte seinerzeit sehr schnell ein verbindlicher Kontakt hergestellt werden. Übrigens auch mit der sehr erheblichen Unterstützung der Bezirksversammlung Altona (insbesondere durch die SPD) konnte der Greif 1 für den Bezirk Altona und für den Wasserrettungsdienst im Sommer 2017 in Dienst gestellt werden. Die Bootspatenschaft beinhaltet die komplette operative Verantwortung für den Betrieb des Bootes sowie aller anstehenden Wartungsarbeiten. Kim Stahl ist nunmehr über 30 Jahre ununterbrochen im Ehrenamt der DLRG Bezirk Altona tätig. Trotz familiärer Verpflichtungen, verheiratet und zwei Kinder, ist Kim Stahl aktives Mitglied. Seine Engagement wird vom gesamten Vorstand sowie der Mitglieder bei der DLRG-Altona geschätzt und gewürdigt.





Die Medaille trägt auf der Vorderseite das Große Staatswappen der Freien und Hansestadt Hamburg mit der in Großbuchstaben gesetzten Umschrift „Freie und Hansestadt • Hamburg •“. Auf der Rückseite ist – ebenfalls in Großbuchstaben – mittig der Satz „Das Gemeinwohl ist das höchste Gesetz“ zu lesen, der von einem Lorbeerkranz umgeben ist. Die Medaille wird in einer weinroten gefütterten Kassette, die auf dem Deckel das Große Staatswappen in Gold trägt, überreicht. Dazu gehört eine Urkunde mit dem eingepprägten in rot gehaltenen Großen Staatswappen und dem großbuchstabigen Text: „Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg verleiht (es folgt der Name des Geehrten) in dankbarer Anerkennung Seiner (bei weiblichen Geehrten „Ihrer“) Verdienste um das Gemeinwohl die Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes. Hamburg, den (es folgt das Datum der Übergabe). Der Präsident des Senats (es folgt darunter die Unterschrift des Ersten Bürgermeisters der Freien und Hansestadt Hamburg)“.

Die **Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes** ist eine Auszeichnung, die vom Hamburger Senat verliehen wird. Sie wurde 1926 in Bronze gestiftet, um Personen auszuzeichnen, die sich uneigennützig und unentgeltlich mindestens 25 Jahre ehrenamtlich betätigt haben. 1953 wurde sie in Silber gestiftet, um Personen für besonders hervorragende Leistungen zum Besten des Gemeinwohls zu ehren. Frauen werden auch nach weniger Jahren ausgezeichnet, da sie häufig aufgrund familiärer Verpflichtungen weniger Zeit für ihr Engagement aufbringen können. Vorgeschlagen werden die zu ehrenden Personen vorwiegend von Senatsämtern, Fachbehörden und Bezirksämtern.



Anträge von mir für die Bezirksversammlung



Drucksachen-Nr.: 21-xxxx

Antrag öffentlich

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
Öffentlich		

Mehr Bewegungsinselfür Altona Antrag der SPD-Fraktion

In Zeiten von Corona nutzen immer mehr Menschen den öffentlichen Raum zur sportlichen Betätigung. Die in allen Bezirken Hamburgs durch den Masterplan Active City installierten Bewegungsinselfür werden dabei sehr gut angenommen. Auch der Bezirk Altona verfügt über eine dieser Bewegungsinselfür, östlich der Sportanlage Baurstraße.

Am 02.06. 2021 beschloss die Hamburgische Bürgerschaft (Drs. 22/4420) umfassende Maßnahmen zur Förderung des ParkSports in Hamburg. Der ParkSport-Fonds sieht für die Jahre 2021 und 2022 jeweils 300.000 Euro für investive Maßnahmen zum Ausbau der Sportinfrastruktur im öffentlichen Raum vor. Mit dem Beschluss wurde die für den Sport zuständige Fachbehörde beauftragt, ein zukunftsfähiges ParkSport-Konzept zu entwickeln. Wie von der Behörde für Inneres und Sport in ihrer Stellungnahme (Drs. 21-2192) ausgeführt, sind eine

„bedarfsgerechte Anschaffung neuer Fitnessgeräte im öffentlichen Raum... [und] den lokalen Gegebenheiten entsprechende Entscheidungskriterien einer gesamtstädtischen, übergeordneten Strategie vorzuziehen“.

Damit besteht für die Bezirkspolitik Handlungsbedarf, um die Ziele des hamburgweiten ParkSportkonzepts in Altona alsbald umzusetzen.

Vor diesem Hintergrund wäre es empfehlenswert, dass die Bezirksversammlung den weiteren Bau von Bewegungsinselfür in Altona unterstützt. Möglich wären zusätzliche Bewegungsinselfür z. B. im Bereich des Volksparks und des Elbstrands (zwischen Oevelgönne und Blankenese).

Nach Veröffentlichung der Förderrichtlinie durch die für den Sport zuständige Fachbehörde sollen die entsprechenden Planungen sowie eine Übersicht der erforderlichen Mittel für Unterhaltung und Pflege der Anlagen im Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport vorgestellt werden. Sollten nicht ausreichend Landesmittel für die Errichtung von Bewegungsinselfür im Bezirk zur Verfügung stehen, werden im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Bezirksversammlung auf Antrag Sondermittel für die Errichtung und Pflege in Aussicht gestellt.

Vor diesem Hintergrund beschließt der Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport:

Das Bezirksamt wird nach § 19 BezVG aufgefordert, in Abstimmung mit der Behörde für Inneres und Sport Standortvorschläge für zusätzliche Bewegungsinselfür in Altona zu erarbeiten. Dabei sollen insbesondere Standorte im Volkspark und am Elbstrand geprüft werden.

Petition:
Die Bezirksversammlung Altona wird um Zustimmung gebeten.



Drucksachen-Nr.: 21-xxxx

Antrag öffentlich

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
Öffentlich		

Fahrradbügel mit Lademöglichkeit Antrag der SPD-Fraktion

Die Zahl der Menschen in Hamburg, die mit dem Rad unterwegs sind, steigt. Bezirke und Stadt unterstützen diesen Wandel durch die Erweiterung des Velo- und Bezirksroutennetzes sowie durch Sanierung und Neubau vieler Kilometer Radwege. Beim weiteren Ausbau des Radverkehrs kommt auch E-Bikes und Pedelecs eine wichtige Rolle zu. Auch ihr Anteil ist in den vergangenen Jahren gestiegen.

Die Freie und Hansestadt Hamburg fördert die Nutzung u.a. mit dem Projekt „FHH-Bike“, das Beschäftigten die Möglichkeit bietet, ein Dienstfahrrad oder ein Dienstpedelec zu günstigen Konditionen über den Arbeitgeber zu beziehen. Das Angebot wird rege genutzt, gerade auch für die Anschaffung von Rädern mit elektronischer Unterstützung.

Um eine flächendeckende Nutzung von E-Bikes/Pedelecs in Hamburg zu erreichen, ist über derartige Anreize hinaus ein Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur erforderlich. Derartige Lademöglichkeiten wären auch im Bezirk Altona eine geeignete Ergänzung des Angebots an Fahrradabstellplätzen.

Vor diesem Hintergrund möge die Bezirksversammlung Altona beschließen:

Das Bezirksamt Altona nach § 19 Abs. 2 BezVG aufgefordert, in Abstimmung mit den für die Ladeinfrastruktur zuständigen Fachbehörden die Installation von Fahrradbügeln mit einer integrierten Lademöglichkeit für E-Bikes und Pedelecs im Bezirk Altona zu prüfen.

Petition
Die Ergebnisse sollen im Verkehrsausschuss vorgestellt werden.

Drucksachen-Nr.: 21-xxxx

Antrag öffentlich

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
Öffentlich		

Sportanlage Baurstraße – Verkehrssituation verbessern, Angstbereiche besser beleuchten und Hundeauslauffläche definieren und einzäunen.

Antrag der SPD-Fraktion

Nach einer langen Zeit der Planung und des Baus, welcher insgesamt über 12 Millionen Euro beanspruchte, erfreut sich die Sportanlage Baurstraße heute großer Beliebtheit und zeigt eine gute Annahme auf.

Aktuell befindet sich südlich des Vereins- und Umkleidegebäudes der Sportanlage eine Großbaustelle zur Errichtung des Autobahndeckels der A7. Parallel dazu herrscht ein hohes aufkommen an Baufahrzeugen und PKW's durch die benachbarte Wohnbebauung und durch die Besucher der Sportanlage. Dadurch ist die Verkehrssituation sehr chaotisch. Immer wieder geraten Kinder in gefährliche Situationen auf dem Weg zur Sportanlage, weshalb dringend gehandelt werden muss. Das Thema Sicherheit ist im Umfeld der Anlage zu beachten und bedarf dringender Handlungen.

Sachverhalt:

In der Baurstraße befindet sich ein Verkehrsschild mit dem Hinweis: „Durchfahrt verboten – Baustellenfahrzeuge, Rettungsfahrzeuge und Radfahrer frei“. (Siehe Punkt 1 in der Anlage). Dieses wird kontinuierlich durch PKW's missachtet, welche diesen Bereich dennoch befahren und dort parken (u.a. innerhalb der Baustelle, vor den Vereins- und Umkleidegebäuden). Dabei werden auch Grünflächen und Gehwege zugeparkt (Siehe Punkt 2 in der Anlage).

Zwischen den beiden Punkten 3 in der Anlage befindet sich ein Gehweg, welcher ebenfalls in häufiger Frequentierung zugeparkt wird. An Punkt 4 wird die bestehende Durchfahrt, über eine Brücke, welche über die A7 führt, durch Betonpoller verhindert. Die Poller wurden jedoch beiseitegeschoben, sodass PKW's die Brücke überfahren und bis in den Bereich zwischen den beiden Punkten 3 gelangen.

Der komplette Bereich der Punkte 5 ist als Weg von und zur S-Bahn nicht nutzbar, da dieser nicht ausreichend beleuchtet ist. Viele Besucher der Anlage könnten diesen Weg aber sehr gut nutzen und somit den Bereich im verkehrsreichen Punkt 1 entzerren. Daneben befindet sich bei Punkt 6 die Hundeauslauffläche, welche nicht eingezäunt ist und in Verbindung mit dem nicht beleuchteten Bereich der Punkte 5 für einen sogenannten Angstbereich sorgt. Auch die Bewegungsinsel bei Punkt 8 ist nicht beleuchtet und kann daher im Frühjahr, Herbst und Winter nur beschränkt genutzt werden.

Der Weg bei den Punkten 9 könnte ebenfalls genutzt werden, um die Sportanlage zu erreichen. Jedoch fehlt auch hier eine Beleuchtung, womit auch dieser Bereich als Angstbereich wahrgenommen und gemieden wird.

Vor diesem Hintergrund beschließt der Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport:

Das Bezirksamt Altona wird nach § 19 Abs. 2 BezVG, die zuständigen Fachbehörden nach § 27 BezVG aufgefordert:

1. die Flächenzuständigkeiten der Punkte 1-9 zu klären und dem Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport darüber zu berichten.
2. die Befahrbarkeit ab Punkt 1 zu der Sportanlage mit geeigneten Mitteln zu unterbinden.
3. unberechtigt abgestellt Fahrzeuge vom Punkt 1, über den Bereich der Sportanlage bis hin zur Autobahnbrücke (Punkt 4) abzuschleppen.
4. den Bereich zwischen den beiden Punkten 3 mit Pollern zu versehen, die für Rettungseinsätze umgeklappt werden können.
5. die Betonpoller an Punkt 4 so herzurichten, dass ein verschieben dieser nicht mehr möglich ist und somit die Durchfahrt unterbunden wird.
6. die Bereiche der Punkte 5-9 mit Beleuchtung auszustatten, sodass diese ohne Angst genutzt werden können.
7. den Bereich bei Punkt 6 zu erwerben und mit geeigneten Maßnahmen zu sichern, sodass Hundebesitzer dort eine Auslauffläche vorfinden und die benachbarten Bereiche so angstfrei genutzt werden können. Kann dieses nicht realisiert werden, sind geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um dort freilaufende Hunde zu verbieten.
8. der Verkehrsausschuss wird um eine Stellungnahme zu den Sachverhalten gebeten.
9. Dem Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport ist zu berichten.

Petitum:

Die Bezirksversammlung wird um Zustimmung gebeten.

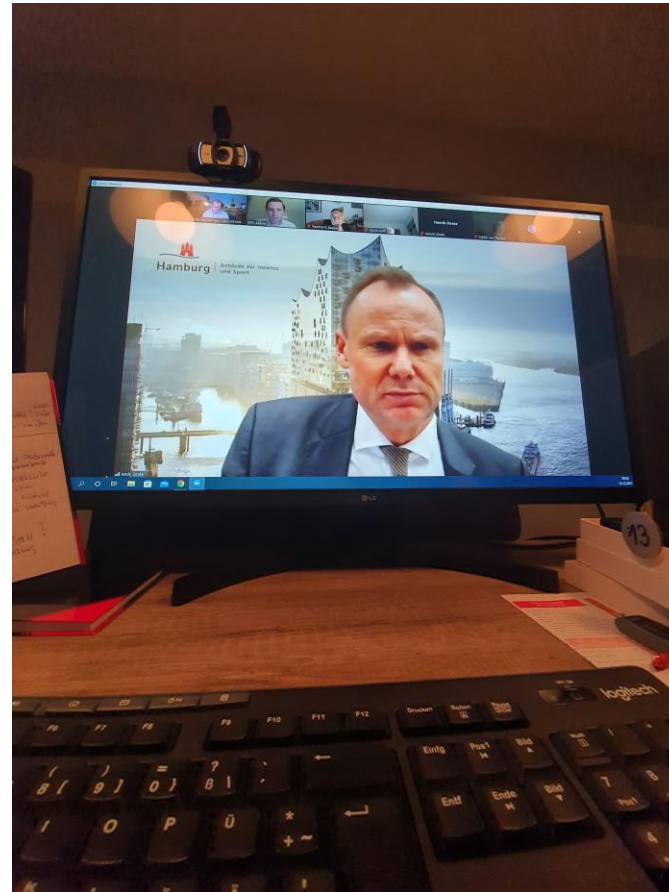
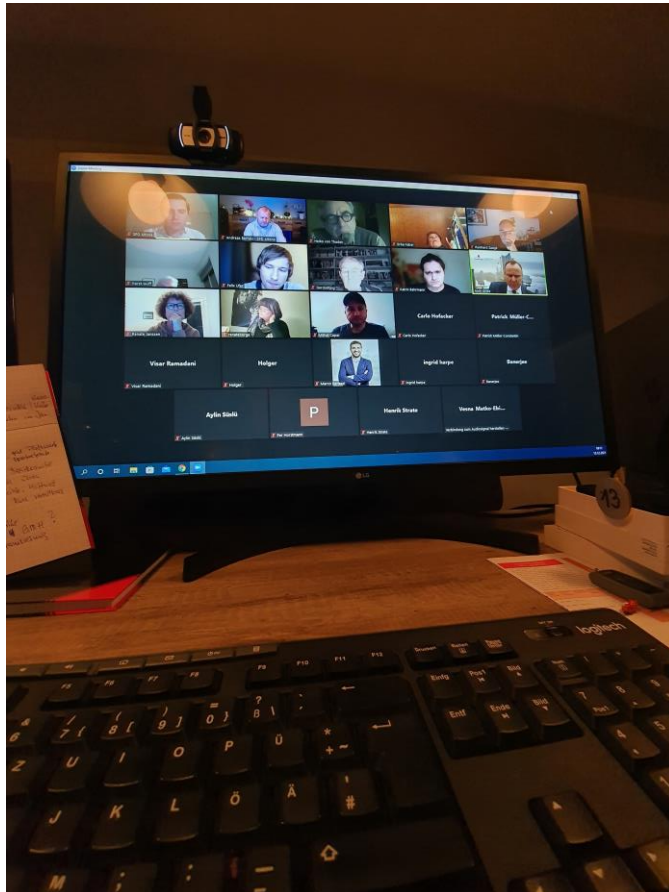
Anlage/n: Übersichtskarte mit den Punkten 1-9



Als ich damals auf dem Balkon des Altonaer Rathauses stand und mit Olaf über die politischen Themen in Altona diskutiert habe, hätte ich nie gedacht, dass Olaf eines Tages mal Bundeskanzler wird. Olaf war in Hamburg ein guter Bürgermeister und ich bin davon überzeugt, dass es auch als Kanzler eine gute Arbeit abliefern und das Land gut regieren wird.



Am Montag den 13.12.2021 haben wir mit interessierten Mitgliedern und dem Senator Andy Grote via Videokonferenz über verschiedene Themen diskutiert. Das Problem geschlossener Sportanlagen weil Platzwarten fehlen, dem Drogenproblem am Holstenbahnhof, Hass im Internet u.a. waren Themen.





NEWS!



Presseberichte

Drogenszene: Mobile Wache an der Holstenstraße

ALTONA :: Um die ausufernde Drogenszene rund um den S-Bahnhof Holstenstraße in den Griff zu bekommen, soll vor Ort eine mobile Polizeiwache eingerichtet werden. Das beschloss die Bezirksversammlung Hamburg Altona am Donnerstagabend mit großer Mehrheit. Der Antrag war von Grünen, CDU und FDP eingebracht worden. Nachdem einige Änderungsvorschläge der SPD ergänzt worden waren, stimmten auch die Sozialdemokraten zu.

Wie vom Abendblatt berichtet, hat sich die Gegend um den Bahnhof zum Drogen-Hotspot entwickelt. In dem von den Bezirkspolitikern nun beschlossenen Antrag wird darauf hingewiesen, dass das Thema zahlreiche damit befasste Gremien schon lange beschäftigt. Dann folgen deutliche Worte: „Die Vorschläge, die auch durch die Anwohnerinnen und Anwohner unterstützt und begrüßt werden, werden regelhaft von den zuständigen Behörden als nicht umsetzbar abgelehnt. Die Bürgerinnen und Bürger fühlen sich weiterhin nicht gehört und alleingelassen“, heißt es dort. Und weiter: „Auch wenn von Amtsseite eine leichte Entspannung der Situation konstatiert wird, ist dies kein Grund, nicht weitere Maßnahmen zu fordern.“ Die Szene müsse noch stärker mit sozialen Angeboten, aber eben auch mit weiteren ordnungspolitischen Maßnahmen „entzerrt“ werden. In dem Antrag wird nun eine gemeinsame Anstrengung der zuständigen Behörden eingefordert, wobei die Koordination bei Bezirksamtsleiterin Stefanie von Berg (Grüne) liegen soll. Die Linke wandte sich gegen den Antrag. Begründung: Das Problem werde nicht gelöst, sondern nur verlagert. *schmoo*



Quelle: Hamburger Abendblatt 27.11.2021

Bestand der Osterfeuer in Blankenese offenbar massiv gefährdet

BLANKENESE :: Gerüchte hatte es schon länger gegeben, nun scheinen sie sich zu bewahrheiten: Der Fortbestand der beliebten Osterfeuer am Elbstrand vor Blankenese ist massiv gefährdet. Wie die Antworten auf eine Anfrage der Altonaer SPD-Fraktion ergaben, ist das Bezirksamt Altona nicht mehr bereit, die Großveranstaltung wie bisher mit rund 30.000 Euro zu bezuschussen. In der Antwort des Bezirksamts auf eine SPD-Anfrage heißt es, die Mittel dafür seien nicht mehr vorhanden. Der Altonaer SPD-Politiker Henrik Strate nennt die Entscheidung „unverständlich“. *schmoo*

Quelle: Hamburger Abendblatt 28.11.2021

Blankeneser Osterfeuer vor dem Aus?

Bezirksamt Altona streicht **30.000 Euro Unterstützung** für die Veranstaltung. Anwohner sollen Spenden sammeln

MATTHIAS SCHMOOCK

BLANKENESE :: Gerüchte hatte es schon länger gegeben, nun scheinen sie sich zu bewahrheiten: Der Fortbestand der beliebten Osterfeuer am Elbstrand vor Blankenese ist massiv gefährdet. Wie die Antworten auf eine Anfrage der Altonaer SPD-Fraktion ergaben, ist das Bezirksamt Altona nicht mehr bereit, die Großveranstaltung wie bisher mit rund 30.000 Euro zu bezuschussen.

Entsprechendes haben Mitarbeiter des Amts zuvor auch den sogenannten Feuerbauern mitgeteilt, die die abzubrennenden Haufen traditionell seit Jahren errichten. In der Antwort des Bezirksamts heißt es dazu wörtlich: „Aufgrund der vorherrschenden Haushaltslage hat das Bezirksamt in den Gesprächen sachlich ausgeführt, dass diese benötigten Mittel nicht vorhanden sind.“ Woher das Geld künftig kommen soll, ist völlig unklar.

Wie eine Übersicht zeigt, die dem Abendblatt vorliegt, wurde das Geld in

der Vergangenheit für eine Fülle von Maßnahmen ausgegeben, die mit der beliebten Veranstaltung im Zusammenhang stehen. Dazu gehören unter anderem Kosten für Absperrungen und Begutachtungen, Geräteeinsätze zur Vorbereitung der Strandflächen sowie Verpflegungsaufwendungen, zum Beispiel für die vor Ort eingesetzten Sanitätskräfte.



Die Osterfeuer am Elbstrand ziehen stets viele Besucher an.

FOTO: DPA

Nach Abendblatt-Informationen haben Mitarbeiter des Bezirksamts das Heft des Handelns nun an die Blankeneser Feuerbauer weitergereicht – auch was die Frage der Beschaffung von Finanzmitteln betrifft. In den Antworten auf die Anfrage heißt es dazu unmissverständlich: „Im Zuge der Gesprächsrunden wurde die Idee geäußert, die Anwohnerinnen und Anwohner könnten „gegebenenfalls einen Spendenaufruf starten, um die Finanzierungslücke zu schließen.“ Das Amt stellt zudem kategorisch klar, dass es auch künftig, genau wie in der Vergangenheit, nicht als offizieller Mitveranstalter der Osterfeuer auftreten werde.

Der SPD-Bezirkspolitiker Henrik Strate kritisiert die Haltung des Bezirksamts scharf. „Die großen Osterfeuer am Elbstrand sind für alle Hamburgerinnen und Hamburger etwas ganz Besonderes und ein wichtiges Stück Hamburg und Altona“, so Strate. „Sie gehören zu Hamburg wie der Dom und der Fischmarkt.“

Das Bezirksamt irre sich, wenn es die Veranstaltung als eine Angelegenheit der Blankeneser definiere. „Es ist eine Veranstaltung für alle Menschen in Hamburg, im Umland und auch für viele Touristinnen und Touristen“, so Strate. „Auch das Stadtmarketing und Hamburg.de werben für die traditionsreichen Osterfeuer.“

Stutzig macht den SPD-Politiker die Tatsache, dass das Amt die Frage nicht beantworten könne, seit wann genau es die Osterfeuer überhaupt „bezüglich der Organisation und den genehmigungsrechtlichen Rahmenbedingungen“ unentgeltlich unterstütze. Die entsprechende Antwort lautet: „Dem Bezirksamt liegen hierzu keine fundierten Informationen vor.“

SPD-Mann Henrik Strate ist sicher: „Auf mich wirkt das, als habe das Bezirksamt bei diesem Thema überhaupt keine genaue Übersicht. Wir Bezirkspolitiker fordern hier deutlich mehr Transparenz.“

Gerüchte in den Elbvororten: Traditionelle Osterfeuer am Elbstrand in Gefahr?

SPD-Fraktion Altona fordert Klarstellung

In Blankenese und in den Elbvororten kursieren aktuell immer mehr Gerüchte darüber, ob die traditionsreichen Osterfeuer am Elbstrand auch im kommenden Jahr wie gewohnt stattfinden können. In informellen Gesprächsrunden habe das Bezirksamt Altona hierzu mitgeteilt, dass es sich in diesem Jahr nicht an den Kosten dieser traditionsreichen Veranstaltung beteiligen wird. Angeblich sollen auch weitere Projekte in Altona vor dem finanziellen Aus stehen. Bislang wurde die Bezirkspolitik hierbei weder beteiligt noch über den Inhalt der Gespräche informiert. Durch eine kleine Anfrage will die SPD-Fraktion hierüber nun Klarheit schaffen.

Dazu Henrik Strate, stellvertretender Vorsitzender der Bezirksversammlung Altona und SPD-Wahlkreisabgeordneter für Rissen und Blankenese: „Uns sind sowohl aus dem Stadtteil Blankenese, als aus dem direkten Umfeld des Bezirksamtes Gerüchte zugetragen worden, dass bereits mehrere Gesprächsrunden zum Thema Osterfeuer Blankenese stattgefunden haben. Das Bezirksamt soll hier mitgeteilt haben, dass eine finanzielle Unterstützung des



Osterfeuers zukünftig nicht mehr erfolgen wird. Angeblich geht es um die Absicherung von Sicherheitsleistungen von etwa 30.000 Euro, die das Bezirksamt nicht mehr gewähren will. Sollten sich diese Gerüchte bewahrheiten, wäre das ein absoluter

Skandal! Im April 2017 hat sich der Bezirk Altona klar zu den Osterfeuern am Elbstrand bekannt. Plötzlich scheint sich die Bezirksamtsleitung nicht mehr an die politischen Beschlüsse gebunden zu fühlen. Umso mehr erwarte ich eine frühzeitige Einbindung der Politik, damit wir gemeinsam nach Lösungen suchen können“.

Durch eine kleine Anfrage will die SPD-Fraktion Altona nun schnell für Transparenz sorgen. Das Bezirksamt hat jetzt sieben Tage Zeit, die Gerüchtelage klarzustellen und darzulegen, wo die Probleme liegen und welche Gespräche bereits stattgefunden haben.

Die SPD-Bürgerschaftsabgeordnete Philine Sturzenbecher ist ebenso schockiert: „Seit meiner frühesten Kindheit gehören für mich die Osterfeuer am Elbstrand zu Altona wie der Fischmarkt und der Klövensteen. Als ich zum ersten Mal davon gehört habe, dass das Bezirksamt Altona sie aus finanziellen Erwägungen heraus auf der Streichliste hat, habe ich das zunächst gar nicht glauben können. Die Feuer sind ein ganz wichtiger Bestandteil Blankeneser und Hamburger Tradition. Das zeigt

auch die Leidenschaft, mit der die vielen Ehrenamtlichen aus den Elbvororten die Osterfeuer Jahr für Jahr überhaupt erst möglich machen. Mindestens genauso viel Engagement erwarte ich auch vom Bezirksamt Altona dafür, unsere Tradition im Hamburger Westen fortzuführen.“

Für zusätzliche Irritation bei der SPD sorgt, dass es im Zuge der Gerüchte um den Fortbestand der Blankeneser Osterfeuer aus dem Umfeld des Bezirksamts auch heißt, dass aus finanziellen Gründen weitere Maßnahmen im Bezirk Altona nicht erfüllt werden können und der Fortbestand anderer Projekte gefährdet sei.

Diese Gerüchtelage kommentiert der haushaltspolitische Sprecher der SPD-Fraktion, Dennis Mielke, wie folgt: „Wenn das Bezirksamt Kenntnis darüber hat, dass Maßnahmen und Projekte aus Altona finanziell gefährdet sind, dann ist die Bezirkspolitik unverzüglich und umfassend zu informieren! Es kann nicht sein, dass solche Informationen am Rande von informellen Runden gestreut werden und wir als Kontrollgremium des Bezirksamts hierüber im Dunklen gelassen werden.“

Der Bezirk Altona ist stolz: Wir sind Kanzler!

Seit dem 8. Dezember 2021 ist der bisherige Vizekanzler Olaf Scholz Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland. Zuvor war er von 2011 bis 2018 Erster Bürgermeister in Hamburg. Nicht nur deshalb kennt man den gebürtigen Osnabrücker, der in Hamburg aufgewachsen ist, in seiner Heimatstadt an der Elbe sehr gut. Besonders gut kennt man Olaf Scholz aber im Bezirk Altona, wo er 1998 als Vertreter des Wahlkreises Bezirk Altona direkt in den Deutschen Bundestag gewählt worden war. Er ist also in den Stadtteilen Altona -in dem er auch heute noch neben seinem Wohnsitz in Potsdam eine Wohnung bewohnt- und in den Stadtteilen Bahrenfeld, Lurup und

Osdorf bestens bekannt -und vor allem auch beliebt. Seine Popularität hat ihren Grund sicherlich vor allem darin, dass er stets sehr bürgernah war und keine Berührungängste kannte, wenn er mit den Menschen aus seinem Wahlkreis zusammenkam.

Ob es der Besuch beim Friseur in Ottensen ist, die Begegnung mit Kindern eines Schulkinderchores in der „Fabrik“, sein Erscheinen auf der Jubiläumsfeier 50 Jahre Stadtteilzeitung „Luruper Nachrichten“ im Ebert's in Schenefeld, bei der Freiwilligen Feuerwehr Lurup oder seine Teilnahme an kleineren Treffen mit Bürgerinnen und Bürgern in Osdorf: Olaf Scholz war sich nie „zu fein“ mit allen unverkrampft ins Gespräch zu kommen.

- 15.12.2021 – 17:00 Uhr Sonderausschuss Sciene City Bahrenfeld
- 16.12.2021 – 18:00 Uhr Fraktionssitzung
- 23.12.2021 – 02.01.2022 **Urlaub**
- 04.01.2022 – 18:00 Uhr Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport
- 10.01.2022 – 18:00 Uhr Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Verbraucherschutz
- 19.01.2022 – 17:00 Uhr Sonderausschuss Sciene City Bahrenfeld
- 27.01.2022 – 18:00 Uhr Bezirksversammlung
- 01.02.2022 – 18:00 Uhr Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport
- 14.02.2022 – 18:00 Uhr Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Verbraucherschutz
- 16.02.2022 – 17:00 Uhr Sonderausschuss Sciene City Bahrenfeld
- 24.02.2022 – 18:00 Uhr Bezirksversammlung

- 01.03.2022 – 18:00 Uhr Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport
- 14.03.2022 – 18:00 Uhr Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Verbraucherschutz
- 16.03.2022 – 17:00 Uhr Sonderausschuss Sciene City Bahrenfeld
- 24.03.2022 – 18:00 Uhr Bezirksversammlung
- 31.03.2022 – 18:00 Uhr Bezirksversammlung
- 05.04.2022 – 18:00 Uhr Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport
- 11.04.2022 – 18:00 Uhr Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Verbraucherschutz
- 20.04.2022 – 17:00 Uhr Sonderausschuss Sciene City Bahrenfeld
- 28.04.2022 – 18:00 Uhr Bezirksversammlung
- 03.05.2022 – 18:00 Uhr Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport
- 09.05.2022 – 18:00 Uhr Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Verbraucherschutz
- 18.05.2022 – 17:00 Uhr Sonderausschuss Sciene City Bahrenfeld
- 26.05.2022 – 18:00 Uhr Bezirksversammlung
- 07.06.2022 – 18:00 Uhr Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport
- 13.06.2022 – 18:00 Uhr Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Verbraucherschutz
- 15.06.2022 – 17:00 Uhr Sonderausschuss Sciene City Bahrenfeld
- 23.06.2022 – 18:00 Uhr Bezirksversammlung
- 30.06.2022 – 18:00 Uhr Bezirksversammlung





Andreas Bernau

Abgeordneter der Bezirksversammlung Hamburg-Altona

Ausgabe 04-2020



Kontaktmöglichkeiten:

Andreas Bernau

Email: bernau@spdfraktionaltona.de

Festnetz: 040 – 181 232 53, Mobil: 0172 – 783 12 04

Homepage: www.andreas-bernau.de



SPD-Bezirksfraktion

Geschäftszimmer

Email: info@spdfraktionaltona.de

Festnetz: 040 – 389 53 32

www.spdfraktionaltona.de



Fachsprecher für Klimaschutz, Umwelt, Verbraucherschutz, Grün,
Naturschutz und Sport

Abgeordneter seit 2011

